

Fachtagung für Pflegeberufe zum Thema: Schmerz

Wala Heilmittel in Bad Boll

Kaum ein Gefühl ist so intensiv wie der Schmerz. Er beeinträchtigt uns, ist manchmal unerträglich. Aber er kann uns auch dazu bewegen, etwas zu verändern, achtsam zu werden, neue Wege zu beschreiten.

Ob physisch, seelisch oder geistig: Schmerz ist ein komplexes Phänomen. Wir sehen ihn, hören ihn, manchmal fühlen wir ihn sogar mit- und wir wollen ihm entgegen treten.

So wurde der „Schmerztag am 24.10.2015 in Bad Boll eröffnet. Am Vormittag hörte ich 2 Vorträge über die Bedeutung des Schmerzes und Naturheilkundliche Anwendungen bei Schmerzen. Nachmittags wurden Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Von meiner AG „die mitfühlende Begegnung der Hände im Zusammenhang mit Schmerz erzähle ich zum Schluß.

Dr. Michaela Glöckler stellte in ihrem Vortrag zuerst die Frage:
„Schmerz, wer bist du?

Der Schmerz, eine komplexe subjektive Sinneswahrnehmung mit dem Charakter eines Warn- und Leitsymptoms hat einen Sinn!!!!

Aristoteles spricht vom Schmerzzentrum im Herzen und er war der Meinung, dass der Schmerz durch den Geist geheilt wird. In der **Religion** wird beim Schmerz von Schuld und Sünde gesprochen.

In der **Kunst** wird der Schmerz in einem Bild als Wesen betrachtet.

Fr. Glöckler hat dann das Schmerzerleben angesprochen, was ja hoch individuell ist und der Schmerz eines Jeden soll mit Würde begegnet werden.

„Große Worte“ und die weiteren Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Bewusstseins-ebene des Schmerzes.

Die Referentin ist selbst Kinderärztin und sieht mit ihrer Betrachtungsweise auch die Menschen mit Schmerzmedikamenten und Schmerzpumpen .

Sie betont aber auch die Wichtigkeit nach dem Sinn zu fragen und das dies mit dem geistigem Schmerz zu tun hat. Je nachdem wie der Mensch sich in seinem Bewusstsein im Leben entwickelt hat, so kann er sinnstiftend die Schmerzen verarbeiten.

Die Schilderungen gehen noch weiter und ich fand den Gedankenansatz als betroffene Schmerzpatientin erst mal etwas befremdlich, aber der Impuls hat Aufmerksamkeit geweckt.

Die zweite Referentin hat uns unterschiedliche Pflanzen, Heilmittel und Praxisbeispiele mitgebracht. Gisela Blaser ist Pflegeexpertin und hat eine naturheilkundliche Praxis, wo sie Kindern und Erwachsenen im Schmerz begegnet.

Sie arbeitet auch mit der uns bekannten Schmerzskala und geht auf das Wesen des Schmerzes beim Patienten individuell ein.

Frau Blaser achtet darauf, dass die Patienten ihre eigene Kompetenz bekommen beim Umgang mit dem Schmerz.

Ihr Spruch: „Ich habe Schmerzen ---- ich bin nicht der Schmerz!“

In der Klinik und Praxis setzt sie ätherische Öl ein:

zum Einreiben

Ölkompressen

Duftöl, Dampfinhalationen

Badezusätze

Die ätherischen Öle haben ihre Wirkung über das Riechen und die Haut.

Das Aconit Schmerzöl(wurde von mir in unserer Gruppenstunde vorgestellt) und Solum Öl sind in der Schmerztherapie immer im Einsatz.

Weitere Heilmittel wie Rosmarin, Mandel, Zitrone, Lavendel, Johanniskrautöl, Melisse, Ingwer und Birke werden mit entsprechender Wirkungsweise genutzt.

Die Arbeitsgruppe am Nachmittag war insofern spannend, weil der Gruppenleiter mit uns spielerisch Berührungsqualitäten mit den Händen ausprobieren ließ.

Bis hin zu professionellen Einreibungstechniken spürten wir, was Hände bewirken können. Die Berührung mit der Hand wird mit einer großen Achtsamkeit durchgeführt.

Für den Schmerzpatienten fühlt sich der Schmerz wie eine Verletzung/Wunde an. Er ist gefangen und isoliert im Schmerz. Meine Haltung spielt eine große Rolle und bei der Durchführung von Einreibungen/Berührungen nehme ich die Spannung raus. Es entsteht ein annehmendes, geborgenes, wohlige Gefühl.

Speziell die Einreibungen haben ähnliche Qualitäten wie bei der Lymphdrainage.

Der Tag wurde mit einem Highlight beendet. Eine Theatergruppe aus Tübingen spielte Improvisationszenen zum Thema Schmerz. Wir haben Tränen gelacht und die Rückenschmerzen vom vielen Sitzen waren wie weggeblasen.

November 2015

Mechthild Schmidt-Eberhard

Die VdK – Broschüre „Pflege geht jeden an. Angehörige selbst pflegen – ein Ratgeber“ liegt jetzt in aktualisierter Form vor. Die an die Rechtslage 2015 angepasste 22-seitige Broschüre gibt einen Überblick über die wichtigsten Fragen der Angehörigenpflege. Das Heft ist kostenfrei und kann im Internet auf der Webseite des VdK Deutschland heruntergeladen werden.

www.vdk.de/permalink/8413

Beitrag von Erika Link